BERLIN BOX BusinessMagazin



45 Milliarden Euro wären 450 Millionen 100-Euro Scheine | © jojjff, Pixabay

Studie: Milliardeneinnahmen durch Übergewinnsteuer möglich

27. November 2026

Eine Übergewinnsteuer für die 200 größten und profitabelsten Konzerne könnte Deutschland jährlich bis zu 45 Milliarden Euro an zusätzlichen Steuern einbringen. Die Bundesregierung müsste dafür nicht auf eine europäische oder internationale Einigung warten. So das Ergebnis der neuen Studie „Übergewinnsteuer gegen die Krise. Ein Vorschlag zur Besteuerung von Energie-, Rüstungs- und Big-Tech-Konzernen", des Ökonomen und Steuerexperten ***Christoph Trautvetter*** *im Auftrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung der Linken.*

Die Studie untersucht, wie Mineralöl-, Rüstungs- und Digitalkonzerne von Kriegen, krisenbedingter Knappheit und Marktmacht profitieren, und zeigt zugleich auf, wie die Bundesregierung diese Übergewinne pragmatisch abschöpfen könnte. Rein nationale

Sondersteuern für diese drei Sektoren könnten jährlich rund 17,5 Milliarden Euro Einnahmen bringen und die Grundlage für eine breite und dauerhafte Übergewinnsteuer legen – ein Modell, das allerdings in der Politik und unter Ökonomen durchaus umstritten ist.

„Bereits 2021 haben sich mehr als 100 Staaten bei der OECD auf eine gerechtere Besteuerung von Übergewinnen geeinigt. Die USA blockiert bis heute die Umsetzung dieses Minimalkompromisses. Die Bundesregierung muss endlich handeln und auf nationaler und europäischer Ebene dafür sorgen, dass die größten und profitabelsten Konzerne nicht länger die niedrigsten Steuern zahlen“, so Christoph Trautvetter.

Mit einer allgemeingültigen und dauerhaften Übergewinnsteuer könnte man auch rechtlichen Bedenken gegen befristete und branchenspezifische Lösungen begegnen, so Steuerexperte Trautvetter. Seine Studie zeigt nicht nur, welche steuerrechtlichen Herausforderungen bei der Besteuerung von Übergewinnen zu beachten sind, sie ordnet zudem kartellrechtliche oder preisregulierende Maßnahmen und ihre Grenzen ein. (red)